

Beschäftigte und Redaktion: Dresden, K. 16, Holbeinstr. 43

Verleger: Dr. H. H. ...

Sächsische Volkszeitung

Wagnerspreis: Vierteljährlich in der Reichshauptstadt ...

Flitterkleid

Alle unsere Hoffnungen auf eine bessere Zeit ...

Mit diesen bitteren Worten schloß der Reichsfinanzminister Dr. Wirth am Donnerstag seine Rede im Reichstag ...

Aber angeführt der ersten Worte des Reichsfinanzministers und angeführt dessen, daß am Tage vorher der Führer der Zentrumspartei ...

Selbst ist es nicht besser und nur schlimmer geworden, und wir wiederholen mit Bewußtsein, was wir damals gesagt. Wir bluten aus tausend offenen Wunden ...

Und in dieser Zeit, fast zu diesem Tage, an dem unsere Regierungsmänner nach Spanien reisen, an dem tausende in der sächsischen Hauptstadt ...

lammer wolle beschließen, die Musik- und Gesangsaufführungen zu erfuchen, die Musik- und Gesangsaufführungen in der ehemaligen katholischen Hofkirche ...

Es gibt viele Katholiken — das sprechen wir offen aus — welche den Wegfall der jetzigen Kirchenmusik beim Sonntagsgottesdienste ...

Dieser Haushaltsausfluß soll uns nur ja nicht kommen mit finanziellen Bedenken. Wenn er mit Recht an Ausgaben 7 813 027 Mark für die Staatstheater bewilligt hat ...

schon längst im Gange. Also auch hier hat sich der gesamte Haushaltsausfluß einschließlich der Reichsparteien, auf deren „Katholikenfreundlichkeit“ manche so große Stücke halten ...

Nach wissen wir nicht, was uns die nächsten Wochen auf außenpolitischem Gebiete bringen werden, wohl aber wissen wir von den Gedrängnissen in Deutschland ...

Sturm im Reichstag

Der vierte Tag der großen Ausbrüche ist wiederum reich an spannenden Momenten und Zwischenfällen. Es will allerdings zunächst so scheinen, als ob die Sitzung einen ereignislosen, ruhigen Verlauf nehmen werde ...

Auf eine Anfrage über die Hebergrube der Polen und besonders über die Verhältnisse des Dr. Holtum antwortet der Minister des Innern, Simon, der sich hiermit dem Hause in seiner neuen Eigenhaft zum ersten Male vorstellt ...

Nun antwortet der Reichsfinanzminister Wirth. Bestimmt weist er Heffers Anträge zurück und gibt keine Entschuldig darüber kund. 24 Stunden vor Spanien eine solche Rede gehört zu haben. Unmöglich beruhigt sich das Haus ...

Vertical text on the left margin, including page number 149 and other small text.

Vertical text on the right margin, including page number 149 and other small text.

Protest der Katholiken Blaunens

Blaunens 1. B., 1. Juli.

Das Ministerium hat gesprochen, der Blaunener Schulstreit soll durch Verordnung vom 11. Juni 1920 entschieden sein. Und wie hat es entschieden? Unsere katholischen Schulen sollen und sollen genommen werden! Und die Antwort der Blaunener Katholiken? Sie wurde deutlich gegeben in der großen Protestversammlung am Peter und Paul im Saale des Wintergartens. Fabrikant Singer, der die Versammlung, um deren Zustandekommen er sich sehr bemüht hatte, geleitet leitete, wies auf die ministerielle Entscheidung hin, und gab dann das Wort dem Redner, Herrn Hochschullehrer Deier-Reppig, der in dementsprechender Weise als Redner gekommen war. In mehr als einstündiger Rede — und dänkte sie freilich nur Minuten — setzte er auseinander das Recht auf die Erziehung der Kinder haben die Eltern, das ist ihr Naturrecht, unüberwindlich. Der Staat, der das Recht in Anspruch nimmt, die Kinder in seine öffentlichen Schulen zu schicken, darf das nur, wenn er in den Schulen nach dem Willen der Eltern erzieht. Schulerziehung ist nichts anderes, als Fortführung der Erziehungstätigkeit der Eltern. Ein unumkehrbares Erziehungsrecht aber ist nicht möglich. Den Willen der Eltern soll man unheimlich nicht verletzen, um so weniger jetzt, wo Ehrlichkeit, Sittlichkeit und Pflichterfüllung mehr wie je der Stütze der Religion bedürfen. Dann aber genügt es nicht, der Religion außerhalb des Unterrichtes ein Plätzchen anzuweisen, das entspricht nicht ihrer überragenden Stellung in der Erziehung. Religion als Nebenfach im Dements, machen die Kinder zur Nebenbedeutung im Leben. Religion ist nicht ein Fach neben den anderen, es ist das Fundament, das alle anderen durchdringt und belebt. Selbst beim Lesen und Schreiben — man denke nur welche Verhältnisse, den Glauben fördernden oder schädigenden Stoffe das Volk enthält — ist die Religion zu berücksichtigen. Es verlangt die neue Zeit ungestüm nach der Einheitschule. Soll diese Einheit sich aber etwa damit begnügen, Kinder verschiedener Klassen neben einander zu lassen? Wir wollen eine tiefere, lebendigere Einheit und das ist die Einheit des Glaubens, der Weltanschauung, des Willens, der Eltern, der Kinder und der Lehrer. Das erst führt zu der Einheit der Erziehung und des Charakters. Darum katholische Schulen unserer katholischen Kinder! Eine lebendige Einheit wird jenseit erreicht durch Einheit nicht nur der Lehrer, sondern des Lehrstoffes der Lehrerschaft in gemeinsamem Gebet, Besuch der hl. Messe und Empfang der hl. Sakramente.

nen, daß die vom Stadtrate getroffenen Maßnahmen rückgängig gemacht werden. Und welches sind die unüberwindlichen Schwierigkeiten? Eine solche Anordnung würde sämtliche Schulen Blaunens treffen, die aufgestellte Bezirksverteilung führen und dazu zwingen, daß in allen Schulen der Stadt die beiden erst zusammengeordneten 5. Klassen wieder auseinandergerissen werden. Das kann ohne Schaden für den Unterrichtsbetrieb nicht vor sich gehen. Im Einklang aber der 1. Klasse in die 5. Klasse gerade umgekehrt. Die 1. katholische Bürgerchule ist gegenwärtig tatsächlich rein katholisch-konfessionell, nur daß der katholischen 5. Klasse eine nichtkatholische Parallelklasse angegliedert ist. Auf Veranordnung des Ministeriums müßten nun die nicht zum Schulbezirk der Schule gehörigen katholischen Kinder ausgeschult und den protestantischen Nachbarschulen überwiesen werden. Die Folge wäre, daß diese wiederum wegen Überfüllung der Klassen in den Schulbezirk der 1. katholischen Schule gehörige Kinder dieser jenseit müßten. Dadurch also erst, nicht durch den ruhigen Fortbestand der jetzigen Lage, würde die vom Ministerium beabsichtigte Unterrichtsänderung eintreten. Wenn das Ministerium fernerhin gnädigst nachläßt, daß in den fünften Klassen der katholischen Schulen die Kinder des katholischen Bekenntnisses in besonderen Klassen zusammengefaßt werden, falls sich dies nach der Zahl der Schüler, Lehrkräfte und Klassenräume durchführen läßt, wohl gemerkt aber nur für die wenigen, dem Schulbezirk der 1. katholischen Schule zugehörigen Kinder, so wird das Ministerium wohl selbst wissen, daß das nicht durchführbar ist. Wenn weiter erklärt wird, daß von einer Disziplinarmassnahme gegen den Direktor der 1. katholischen Bürgerchule abgesehen werden soll, weil er sich „über die rechtliche Stellung der katholischen Schulverbände im Unklaren sein konnte“, so ist uns das ein Anlaß. Herrn Direktor Schindler für sein Eintreten für die katholische Schule den Dank der katholischen Eltern und der katholischen Blaunens überhaupt auszusprechen.

Und wenn man die Simultanschule verlangt, aus welchen pädagogischen Gründen denn? Namhafte Erzieher und Gelehrte, wie Humboldt und andere, erklärten sich dagegen. Daß die konfessionellen Gegensätze gemindert werden, ist eine völlig falsche Voraussetzung. So bleibt nur die Feindschaft gegen die kirchliche Erziehung und gegen die katholische Erzieher. Will man aber behaupten, die katholischen Schulen seien zu klein, um sich halten zu können, so trifft das in vielen Gemeinden in Blaunens selbst, nicht zu. Aber wenn alle Gründe gegen die konfessionelle Schule vorliegen, dann führt man ein letztes Schmeichelein auf: habemus legem: Wir haben ein Gesetz, und nach diesem muß sie sterben, die katholische Schule und dann die katholische Erziehung. Doch das wirklich Recht sei, gegen alles Elternrecht, davon zu überzeugen gibt sich die ministerielle Verordnung vom 11. Juni 1920, wie man anerkennen muß, die größte Mühe.

Statt des erwarteten Rechtes bekräftigt also die Ministerialverordnung den in Blaunens den katholischen Eltern angelegenen Gewissensangewand und verächtelt ihn. Wollt ihr, katholische Eltern, euch dem fügen? Niemand! Wir die Antwort. Und wenn die Schulbehörden euren Kindern die katholische Schule verschließen? „Dann streiten wir!“ Und als der Redner aussprach, es müßten die, die das entschlossen wären, sich erheben, da blieb keiner auf seinem Platze und wie ein Getöse brach es durch den Saal: „Wir unter unseren Kindern die katholische Schule verweigern, dann streiten wir!“ So erklärten nicht nur die Eltern, sondern auch die Schüler der Klassen, die in der Schule unterrichtet werden. Die Elternschaft aller Klassen übernahm. Der Kampf, der um die Schule ausgefochten wird, ist ein Kampf um die Weltanschauung. Da darf man nicht gebildet werden. Lassen wir anderen die Freiheit der Erziehung, dann muß sie auch unser sein. Wendet man aber Gewalt gegen uns an, dann lassen wir uns nicht schrecken. Thronen sind zusammengebrochen, Weltreiche verschwunden, aber ein Reich steht und wird stehen, dem Christus vorsteht: Die Porten der Hölle werden es nicht überwinden!

Die Lage in Blaunens ist folgende: Unter Gewaltandrohung — was das Ministerium jetzt noch für berechtigt hält — hätte man die katholischen Schulen zerschlagen, Eltern 1919 die beiden untersten Klassen konfessionell zu durchmischen. Ostern 1920 stieg die so durchmischte 7. Klasse in die 6. auf, aber es wurde gewaltsam in die 5. Klasse auf Anordnung des Blaunener Stadtrates zur Einheitschule getrennt. Eine Einmischung des katholischen Schulverbandes zu diesen Maßnahmen ist nie erfolgt, auch Ostern 1919 nicht. (Siehe Schicksale Volkszeitung vom 30. Juni 1920.) Es handelt sich also um Gewalttätigkeit, die der Schulverband nicht dulden will. (Siehe Schicksale Volkszeitung vom 30. Juni 1920.) In der sicheren Erwartung, nach Verabschiedung der Reichsverfassung Recht zu finden. Der Schulverband hatte in seiner Beschwerde vom 30. März angefordert: 1. die Durchmischung der katholischen Kinder, auch der Neulinge, mit den konfessionellen unterrichtet vorzunehmen; 2. jede weitere Durchmischung der Schüler in konfessioneller Hinsicht zu unterlassen; 3. jede weitere Änderung der Rechtslage bis zum Erlöschen des Reichsschulgesetzes zu verhindern.

hatte schon während des Vortrages der Saal sehr minutenlang von Handklatschen und Juchzen. So mußte es kommen, um den guten Willen der Blaunener Katholiken zu entschädigen. Tat zu formen. Das nun zum Ausdruck auch in der Aussprache, die die Forderung nach Verabschiedung der katholischen Schule in aller Schärfe stellte. Ein trauriges Hochschreien bedeutete danach das Eintreten Deier-Reppig von der 2. katholischen Schule für die Simultanschule. Es kamen also die bekannten Einwendungen zum Vorschein, die der Redner des Tages im Schlußwort zurückwies. Mit der Kampfweise des Herrn Deier-Reppig — er sagte, es seien „nur Kapitalisten und Plebejer, die die katholische Schule“ — wollen wir uns heute hier nicht weiter beschäftigen. — eine ähnliche wie dem Reichsanwalt ungenau — fand gegen die eine Stimme des Herrn Deier-Reppig einflimmig Annahme, und mit dem Landrat „Recht soll mein Laubend immer stehen“, der von den 300 Delegierten gelobt wurde, mußte durch den Saal hallen, fand die Zustimmung — hat hätte ich lieber geschrieben — ihr Ende. Das eine nach der Verabschiedung des Reichsverfassungsgesetzes der katholischen Schule für gemacht haben: das katholische Volk steht und kann nicht lassen, was die Schule seiner Weltanschauung, und wer sie ihm nehmen will, streift die Hand aus noch einem Versuch des katholischen Volkes. Ihr aber, katholische Eltern Blaunens, haltet fest an euren entsetzten Willen zur katholischen Schule. Das katholische Volk steht und wird nicht nachgeben. Der Kampf ist heilig, den ihr führt, der Kampf um Glaube, Recht und eure Kinder!

Das Ministerium kann sich aber auch einmal wirklich auf den Rechtsstandpunkt stellen. Das ist es in Bezug auf die Ostern 1920 konfessionell durchmischte 5. Klasse (also viertes Schuljahr). Es heißt in der Einheitsverordnung: „Nach § 5 des Ministeriums doch ausprechen, daß der Zustand, wie er durch den Beschluß vom 16. und 18. September hinsichtlich der 5. Klasse geschaffen worden ist, nicht dem entspricht, den es durch die Verordnung vom 3. März 1920 herbeigeführt zu haben wünscht.“ Gott sei Dank, ist nicht alles schmerzhaft die 5. Klasse wieder als rein katholische Klasse hergestellt worden (was sie ja in Wirklichkeit dadurch geblieben ist, daß die Lehrkräfte die ihr aufgebundenen nichtkatholischen Kinder besonders unterrichtete). So bleibt wenigstens der nahe Staatsherr, aber das Ministerium denkt so sehr nicht. Man höre und laune: „Indessen ist das Ministerium mit Rücksicht auf die schmerzlichen Schwierigkeiten, die dem entgegenstehen, auch in dieser Beziehung nicht in der Lage, anzuord-

nen, daß die vom Stadtrate getroffenen Maßnahmen rückgängig gemacht werden. Und welches sind die unüberwindlichen Schwierigkeiten? Eine solche Anordnung würde sämtliche Schulen Blaunens treffen, die aufgestellte Bezirksverteilung führen und dazu zwingen, daß in allen Schulen der Stadt die beiden erst zusammengeordneten 5. Klassen wieder auseinandergerissen werden. Das kann ohne Schaden für den Unterrichtsbetrieb nicht vor sich gehen. Im Einklang aber der 1. Klasse in die 5. Klasse gerade umgekehrt. Die 1. katholische Bürgerchule ist gegenwärtig tatsächlich rein katholisch-konfessionell, nur daß der katholischen 5. Klasse eine nichtkatholische Parallelklasse angegliedert ist. Auf Veranordnung des Ministeriums müßten nun die nicht zum Schulbezirk der Schule gehörigen katholischen Kinder ausgeschult und den protestantischen Nachbarschulen überwiesen werden. Die Folge wäre, daß diese wiederum wegen Überfüllung der Klassen in den Schulbezirk der 1. katholischen Schule gehörige Kinder dieser jenseit müßten. Dadurch also erst, nicht durch den ruhigen Fortbestand der jetzigen Lage, würde die vom Ministerium beabsichtigte Unterrichtsänderung eintreten. Wenn das Ministerium fernerhin gnädigst nachläßt, daß in den fünften Klassen der katholischen Schulen die Kinder des katholischen Bekenntnisses in besonderen Klassen zusammengefaßt werden, falls sich dies nach der Zahl der Schüler, Lehrkräfte und Klassenräume durchführen läßt, wohl gemerkt aber nur für die wenigen, dem Schulbezirk der 1. katholischen Schule zugehörigen Kinder, so wird das Ministerium wohl selbst wissen, daß das nicht durchführbar ist. Wenn weiter erklärt wird, daß von einer Disziplinarmassnahme gegen den Direktor der 1. katholischen Bürgerchule abgesehen werden soll, weil er sich „über die rechtliche Stellung der katholischen Schulverbände im Unklaren sein konnte“, so ist uns das ein Anlaß. Herrn Direktor Schindler für sein Eintreten für die katholische Schule den Dank der katholischen Eltern und der katholischen Blaunens überhaupt auszusprechen.

stellt, anstelle des zweiten Satzes zu setzen: Er erwartet, daß die Regierung Ruhe und Ordnung, Leben und Eigentum schützen, unter Zurückstellung der Parteipolitik die dringenden Aufgaben des Lebensaufbaues mit Nachdruck in Angriff nehmen und bei den bevorstehenden Verhandlungen in Spaan die Würde und die Interessen des Reichs mit Festigkeit verteidigen wird.

Reichstagspräsidenten dankt für die Anerkennung, die ihm ausgesprochen wurde. Morgen gehen wir einen schweren Gang. Sie sind überzeugt, wir werden unser Amt in Spaan mit erweiterter Würde wahren. Das uns erwartet ist noch unklar. Noch besteht die Hoffnung, daß wir an einen gemeinsamen Verhandlungstisch kommen und daß auch ein Ergebnis herauskommt. Der christliche Wille des deutschen Volkes ist da, die uns auferlegten Bedingungen nach Möglichkeit zu erfüllen, aber wie liegen auch die Hoffnung, daß sich unsere Gegner von unserem guten christlichen Willen überzeugen werden. Ich bitte, uns in diesen schweren Stunden unser Amt nicht durch leidenschaftliche Kämpfe im Innern zu erschweren. (Beifälliger Beifall.)

Ein Antrag der Unabhängigen, daß die Regierung nicht das Vertrauen des Hauses besitzt, wird in mangelhafter Abstimmung mit 318 gegen 64 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag der Deutschnationalen wird abgelehnt, der der Koalitionsparteien in mangelhafter Abstimmung mit 268 gegen 72 Stimmen bei 64 Stimmenthaltungen angenommen. Dagegen stimmen die Unabhängigen, die Deutschnationalen entschieden sich der Abstimmung.

Unsere Ernährung

Ein Mitarbeiter der „S. P. N.“ hatte Gelegenheit, mit dem Ernährungsminister Dr. Hermes über die Grundzüge der künftigen Ernährungspolitik zu sprechen. Der Minister erklärte u. a.: Die inländische Erzeugung genügt nicht, um die Bedürfnisse der Bevölkerung zu decken, und es sollte angestrebt werden, den Bedarf in der Kriegszeit schleichend zu decken, den Bedarf in der Friedenszeit schleichend zu decken, den Bedarf in der Friedenszeit schleichend zu decken, den Bedarf in der Friedenszeit schleichend zu decken. Ferner kann die landwirtschaftliche Erzeugung durch Förderung der Jünglingswirtschaft einen starken Anreiz erhalten. Die Jünglingswirtschaft in Brotgetreide und Milch muß allerdings aufrechterhalten werden. An einen Abbau der Getreidepreise kann nicht gedacht werden, aber die Erhöhung des Brotpreises muß ebenfalls vermieden werden. Die Fleischwirtschaft sollte umgewandelt werden. Es schweben Verhandlungen über die Neuregelung der Kartoffelwirtschaft. Der Mindestpreis von 25 Mark für den Zentner Kartoffeln hat eine erhebliche Vermehrung des Kartoffelanbaus zur Folge gehabt. Die Ernteaussichten sind bisher sehr günstig. Die Landwirtschaft, Handel und Städte hätten sich geeinigt, daß 80 Millionen Zentner Kartoffeln abgelehnt werden sollen, der Rest aber freigegeben wird. Das Reichsernährungsministerium hat die Verpflichtung auf 120 Millionen Zentner erhöht. Die Städte haben jedoch auf Grund ihrer schlechten Erfahrungen mit der Einfuhrpolitik weit geringere Anmeldungen eingereicht. Ferner erwähnte der Minister, daß Fische jetzt nicht nur in Holland und Norwegen, sondern auch in England und Schottland gefischt werden können, und daß deshalb die Einfuhr von Fischen freigegeben werden soll, um durch verlässliches Angebot die Preise zu senken. Dasselbe gilt für Obst und frisches Gemüse. Die Zentralisierung der Fleisch- und Fischpreise ist aufgehoben worden. Diese Warenverkehrsbeschränkungen sind aufgehoben worden. Diese Warenverkehrsbeschränkungen sind aufgehoben worden. Diese Warenverkehrsbeschränkungen sind aufgehoben worden.

Zur Auslegung des Friedensvertrages

(Eigener Drahtbericht der „S. P. N.“)

Paris, 3. Juli. Die schon seit einigen Tagen bestehende Meinung von einer entgegenkommenden Auslegung des Versailles Friedensvertrages scheint durch den plötzlichen Stimmungsumschwung der Pariser Presse tatsächlich bestimmt zu werden. Selbst der Temps tritt jetzt für eine entgegenkommende Haltung gegenüber Deutschland auf der Konferenz ein.

Nicht an den Kaiserlich

(Eigener Drahtbericht der „S. P. N.“)

Paris, 3. Juli. Die Times melden aus Paris, die Tagesordnung von Spaan wird den Deutschen Vertretern erst in Spaan selbst übergeben. Die Deutschen werden nicht getrennt beraten, sondern an den Sitzungen der Alliierten teilnehmen. Hierzu bemerkt das englische Blatt, daß dies ein Entgegenkommen in der Form aber nicht in der Sache bedeute. Der Berliner Vertreter der „Völkischen Nachrichten“ erklärt, daß in Spaan auch die Frage von Oberleuten behandelt werde. Die Deutsche Regierung schickt vor Oberleuten die Autonomie zu verweigern und betont die Unmöglichkeit der Wiedereinrichtung Deutschlands ohne die oberleutenliche Hilfe. England und Italien soll dem deutschen Plane gemogen sein und Frankreich werde ihm im eigenen Interesse zustimmen müssen.

Die Sachverständigen noch nicht festgestellt?

(Eigener Drahtbericht der „S. P. N.“)

Brüssel, 3. Juli 1920. Wie die „Völkische Zeitung“ von wachsender Stelle hört, ist die Liste der Sachverständigen, die zu den Verhandlungen in Spaan hinzugezogen werden sollen, noch immer nicht festgestellt. Da die Kreise des Reichsanwaltes und der drei Minister, die nach Spaan gehen, bereits am heutigen Sonnabend Abend erfolgt, muß man schließen, daß es zunächst gar nicht in der Absicht der Regierung liegt, Sachverständige zu der Konferenz nach Spaan zu entsenden. Nach den Informationen des genannten Blattes beschäftigt der Reichsanwalt zunächst abzuwarten, auf welcher Basis und über welche Fragenkomplexe in Spaan verhandelt werden soll. Je nach Bedarf werden an einem späteren Datum die Sachverständigen ausgesandt und nach Spaan geschickt werden. Vorläufig sollen dort nur die Minister und der erforderliche Stab von Beamten.

Konferenz zu Brüssel

(Eigener Drahtbericht der „S. P. N.“)

Brüssel, 3. Juli 1920. Der belgische Premierminister De Raet ist zum Vorsitzenden der Brüsseler Konferenz gewählt worden. Er hat die Konferenz gestern eröffnet. Auf der Tagesordnung stehen die Entlassung Deutschlands und die Einzelheiten, in welcher Weise dies vor sich gehen soll. Es erregt Aufmerksamkeit, daß die amerikanischen Vertreter, die in Brüssel anwesend sind, nicht offiziell an der Kommission für Schadenersatz teilnehmen.

(Eigener Drahtbericht der „S. P. N.“)

Amsterdam, 3. Juli. Aus Brüssel wird gemeldet, daß Lloyd George sich gestern nachmittags mit Millerand und den belgischen Delegierten zu einer außerordentlichen Sitzung über die Wiederherstellungsfrage zusammenfand. Zuverlässigen Nachrichten zufolge, werden alle notwendigen Vorbereitungen für Spaan an der heutigen Sitzung erledigt werden. Die Delegierten werden am Sonntag nach Spaan begeben, die Sitzung wird 12 bis 15 Tage dauern.

Erste Sitzung in Brüssel

Brüssel, 2. Juli. (Draht-News.) Die Interalliierte Konferenz hielt heute ihre erste Sitzung ab. Anwesend waren Delegierte von England, Frankreich, Italien, Japan und Belgien. Marichon Hoch und die anderen militärischen Sachverständigen unterrichteten die Konferenz von dem gegenwärtigen Stande der Entlassung Deutschlands. Die Heeres-, Marine- und Schiffahrtsfachverständigen wurden angewiesen, ein entgeltliches Verzeichnis der auf die Entlassung bezüglichen Artikel der Verträge aufzulegen, die noch nicht ausgeführt sind. Die Konferenz prüfte eine Note des Wiedergutmachungsausschusses betreffend die Kohlenlieferungen durch Deutschland.

Die Konferenzteilnehmer

Paris, 2. Juli. Die französische Delegation unter Führung des Ministerpräsidenten Millerand ist gestern nachmittags im Sonderzuge nach Brüssel abgereist. Am gleichen Tage reiste auch der italienische Minister für auswärtige Angelegenheiten Graf Sforza. Wie der Sonderberichterstatter des „Temps“ aus Brüssel schreibt, setzt sich die britische Delegation in Brüssel und Spaan aus 120

Personen zusammen. Die französische Delegation umfasst 65 Personen, die japanische 15, die italienische und belgische je 10 Personen. Auch der britische Oberkommissar für Danzig Sir Reginald Lyster wird in Spaan anwesend sein. Nach dem „Journal des Debats“ nimmt man in alliierten Kreisen an, daß die deutsche Delegation eine Reihe von einzelnen und Gesamtvorschlägen unterbreiten wird.

Die deutschen Kriegsschuldigen

London, 1. Juli. Auf eine Anfrage, was mit den deutschen Kriegsschuldigen geschehen würde, wenn diese in Holland festgenommen und die holländische Regierung ihre Auslieferung verweigerte, sagte Lord Balfour: Das würde keine Übereinstimmung mit dem Sinne des vormaligen Ritters bilden, der vor der Unterzeichnung des Friedensvertrages nach Holland kam. In Erwiderung auf eine Frage, wie lange der vormalige Kaiser in Holland bleiben werde, sagte Lord Balfour, das hänge von Holland und maßgebend von der Lebensdauer des vormaligen Kaisers ab (Gehehert).

Zu den polnischen Übergreifen

Brüssel, 2. Juli. Wie die Abendblätter melden, werden die Nachrichten über die Rückführung deutscher Flugzeuge und die Rückführung

deutscher Abstammungsberechtigter durch Polen jetzt von ausländischer deutscher Seite befristet. Da die Bestimmungen über die Ausreisepapiere ausschließlich eine Angelegenheit der internationalen Kommission in Ost- und Westpreußen ist und diese Kommission die ausgegebenen Ausreisepapiere als genügend ansehen, stellt die Zurückweisung der Ausreisepapiere durch Polen eine große Rechtsverletzung dar. Die Exzentriker hat bereits in Warschau gegen den polnischen Rechtsbruch Einspruch erhoben und hat einen englischen Konsuloffizier nach Konig entsandt, um den ungeführten Durchgang der Ausreisepapiere durch den polnischen Korridor sicherzustellen. Die Polen sagen sich aber auch nicht den Anordnungen dieses Offiziers. Wegen die polnischen Uebergriffe haben überall im Deutschen Reich große Protestversammlungen stattgefunden. Zwischen dem Reichskanzler und den Ministerpräsidenten sämtlicher deutscher Bundesstaaten fand heute eine Besprechung statt über die Wiederherstellung des Reiches im Zusammenhang mit der Erklärung, die der Reichskanzler im Regierungsprogramm abgegeben hat.

Zeppelin „L 71“

London, 2. Juli. Das deutsche Zeppelinluftschiff „L 71“ ist heute nachmittags mit einer gemischten deutsch-englischen Besatzung auf dem Flugplatz Wiltam gelandet.

Aufhebung von Ausfuhrverboten

Kopenhagen, 2. Juli. National Tidende meldet aus Stockholm: Die Regierung hat in der letzten Kabinettsitzung beschlossen, alle bestehenden Ausfuhrverbote für landwirtschaftliche Erzeugnisse aufzuheben.

Hollands Kredit

Haag, 2. Juli. Die Zweite Kammer hat heute die Resolution über den 200-Millionen-Gulden-Kredit an Deutschland angenommen.

Der englische Vorkämpfer

Berlin, 2. Juli. Der Reichspräsident hat heute den neu ernannten britischen Vorkämpfer Lord Aberdeen empfangen. Bei der Ueberreichung hielt der Vorkämpfer eine Rede, in der er u. a. ausführte: Seiner Majestät Regierung hat mich mit der ehrenvollen Pflicht betraut, volle diplomatische Beziehungen mit der deutschen Republik herzustellen. Ich habe diese Aufgabe übernommen in der Hoffnung, daß ein nützliches Verbleib auf diesem Gebiete zwischen zwei großen Gemeinwesen dadurch erreicht werden könne. Die Lage, mit der die Regierungen der Welt heute rechnen müssen, ist von beispielloser Schwierigkeit. Die Weltkrisis kann erfolgreich nur durch gemeinsame Zusammenarbeiten überwunden werden und durch freimütige Erkenntnisse der Wahrheit, daß das Wohl jedes einzelnen das Wohl aller ist. Die wesentliche Grundlage dieser Zusammenarbeit ist für uns die feste und herzliche Erhaltung gegenseitiger Willens und die genaue Ausführung der Verpflichtungen des Friedensvertrags. Wirtschaftlicher Wiederaufbau ist das gebieterische Erfordernis der Zeit, und dieses kann nur erfüllt werden in einer Atmosphäre des Vertrauens. Sobald durch lokale Handlungen und guten Glauben das Vertrauen wieder hergestellt wird, sind die Nationen berechtigt, nicht nur Spielraum zur Entwicklung zu erwarten, sondern auch Beistand bei der Entloftung. Enge und kurzfristige Selbstsicht in dieser Hinsicht ist den Ueberlieferungen meines Landes durchaus fremd, und nicht weniger der Majestät Regierung entgegengekehrt. Es ist wohl bekannt, daß in früheren Tagen die Tore des Janustempels entweder geöffnet oder geschlossen waren, einen Zwischenzustand gab es nicht. Bei Ausübung meiner Mission werde ich stets dessen eingedenk sein, daß Frieden geschlossen ist. Ich vertraue, daß ich bei der schwierigen und ehrenvollen Aufgabe, die ich übernommen habe, auf Ihre Günstigkeit und mächtige Mitwirkung rechnen darf.

Ein türkischer Erfolg

London, 2. Juli. Daily Express berichtet aus Konstantinopel: Der Sultan hat von Brussa die Nachricht eines Sieges der Nationalisten erhalten, die Bergama eingenommen hätten. Die Griechen hätten mehrere tausend Mann verloren. Die Nachricht sei noch nicht bestätigt.

Die Forderungen der Türkei

Paris, 2. Juli. Die beiden türkischen Delegierten, die in Paris eintrafen, haben nunmehr dem Generalsekretariat der Friedenskonferenz die Gesamtantwort der türkischen Regierung auf die Friedensvorschläge unterbreitet. In dem letzten Entwurf verlangt die türkische Regierung, daß die Türkei Demos, Imbros, Tenos, die am Eingange der Dardanellen liegen, nicht Griechenland zugesprochen werden sollen, sondern, wie die Forderungen, unter eine internationalisierte militärische Kontrolle gestellt.

Lebensmittellinien

Darmstadt, 2. Juli. Kommunisten, denen sich zahlreiche andere Elemente angeschlossen hatten, machten gestern den Versuch, mehrere Kommunistenführer zu befreien, die im Polizeigebäude interniert waren. Die Polizeimannschaften und die Sicherheitskräfte mußten von den Waffen Gebrauch machen, wobei mehrere Personen getroffen wurden. Nach ein Schußmann wurde verwundet. Die Regierung gab einen Befehl heraus, in dem sie die Bevölkerung ermahnt, sich nicht den Unruhestiftern anzuschließen und jede Straßensammlung zu vermeiden. Der demokratische Staat lehne die Herrschaft der Straße ab. Die Regierung sei darauf bedacht, daß die für eine Herabsetzung der Lebensmittelpreise nötigen Schritte baldigt unternommen werden.

Der 10prozente Steuerabzug

Berlin, 2. Juli. Im Steuerauschuß des Reichstages gab bei der Beratung der Anträge betr. den 10prozente Steuerabzug der Reichsfinanzminister Dr. Wirth eine Erklärung ab, in der er unter anderem sagte, das Reichsfinanzministerium habe durch den Abschluß der bisherigen Bestimmungen lediglich die Vorarbeiten des Einkommensteuerabzuges ausgearbeitet, die das Prinzip der Steuerabgabe an der Quelle enthalten. Andernfalls würde ein Steuerabzug eintreten den das Reich einfach nicht tragen kann und weitens würde jetzt und in Zukunft mit erheblichen Steuerabgaben getraut werden müssen. Wird jetzt der Steuerabzug nicht durchgeführt, so wird für die nächste Zukunft der Hauptertragende nicht das Reich, sondern die Länder und Gemeinden sein. Es ist daher jetzt, das wenn die endgültig zu zahlende Einkommensteuer geringer ist, eine sofortige Erhaltung des zuviel erhobenen Betrages möglich. Die Zahl dieser Fälle wird aber glaube ich, überhöht. Der Minister schloß dann mit einem Appell an alle nationalen Verbände, die auf die Durchführung der Steuerabgabe zu wirken. Die Debatte wird morgen fortgesetzt. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages

Berlin, 2. Juli. Der Haushaltsausschuß des Reichstages hat heute in seiner heutigen Sitzung den Antrag der unter anderem auch die Rentenzuschläge für Altersrenten, Witwen und Waisen vorbringt. Bei der Besprechung des Falls der Reichspostverwaltung beantragte Reichsminister Wiesner, daß die Verwaltung mit der deutschen Reichsregierung K. O. in Verhandlungen trete, nach deren Abschluß die Teilnehmer von Telephonanschüssen den 1000 Markbetrag vorausschickend als Kautions erhalten können.

Der Reichshaushaltsausschuß des Reichstages hat sich heute mit den deutschen Sozialdemokraten in die Beratung des Notetats einsetzten. Der Zentrum gehören dem Haushaltsausschuß an, die Abgeordneten Dr. Lange, Erling, Rüdiger und Waden. Von der Sozialdemokratie gehört dem Ausschuß der Abgeordnete Schirmer an. Dem Vorsteher führt der Abgeordnete Geimann (Soz.). Stellvertreter Vorsteher ist der Demokrat Dr. Bachnick.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde bei der Beratung der Notetats der Antrag von 2 Millionen Mark für Kobenzal um eine Million gekürzt. Die Stellenanforderungen für Bayern, Westfalen und Oldenburg im Reichs-Verkehrsministerium, rund 4400 neue Stellen, gaben Anlaß zu einer eingehenden Aussprache über das Verhältnis des gesamten

Eisenbahntarifs. Vom Abg. Dr. Bachnick (Dem.) wurde die Einsetzung eines Ausschusses beantragt, der unter Leitung von Mitgliedern der Regierung zu prüfen habe, welche Reformen zum Zweck der Vereinfachung in den einzelnen Verwaltungszweigen vorzunehmen seien.

Sächsische Volkskammer

Dresden, 2. Juli.

Die Volkskammer hielt unter dem Vorsitz des Präsidenten Fräßdorf ihre 132. Sitzung ab.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die erste Beratung über den Entwurf eines ordentlichen Haushaltsplanes zu Kapitel 47 b betreffend Landessicherheitspolizei.

Abg. Castan (Soz.) bemerkte, daß in der jetzigen Zeit hauptsächlich die Erhaltung der Sicherheitspolizeimannschaften nicht gefährdet werde. Bei einer Umformung dürfe jedenfalls die Personenzahl nicht vermindert werden.

Abg. Schierand (Dem.) betonte, daß sich die Kammer infolge der Entlassung Deutschlands durch die Entente bei der Verhandlung der Vorlage in einer sehr schwierigen Lage befinde.

Abg. Dr. Adler (Deutschnat.) wünschte für die Regierung eine zuverlässige Truppe. Die Landessicherheitspolizei solle die ehrliebe Arbeit leisten und die Regierung vor Fälschungen bewahren.

Abg. Liebmann (Unabh.) Die Beratung über die Vorlage sei jetzt gar nicht nötig, da ja die Frage der Landessicherheitspolizei durch die letzten Wahlen der Entente vollständig in der Luft hänge.

Abg. Bläher (Deutsche Volksp.) hält es gegenüber seinem Vorgesetzten für unbedingt nötig, daß die Regierung ein Nachmittels in die Hand gegeben wird, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Nach einigen Auseinandersetzungen zwischen den Abgeordneten Castan (Soz.) und Liebmann (Unabh.) ergriff Minister des Innern Kähn das Wort. Es sei die Frage aufgeworfen worden, ob angelehnt der Note der Entente eine Beratung überhaupt notwendig sei. Die Regierung hoffe immer noch auf Einigkeit. Trotz allem sei es notwendig, das Haushaltsplan zu erledigen. Ueber die Einzelheiten werde im Ausschuß verhandelt.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. Castan wurde die Vorlage dem Finanzausschuß A übergeben.

Es folgte darauf die zweite Beratung über den Antrag des Reichsausschusses über die Vorlage Nr. 39 betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Anbringung der Kosten der Ueberwachungsanstalten.

Die Abg. Dr. Barag (Dem.) und Müller (Unabh.) beantragten im Namen des Reichsausschusses, den seitens dem Reichsausschuß gestellten Antrag zurückzuziehen und die Regierung zu ersuchen, die Amtshauptmannschaften zur Durchführung der für die Einführung der sächsischen Bevölkerung notwendigen Maßnahmen, insbesondere auch die Sicherstellung zurückgehaltener oder verhöbener Lebensmittel nachdrücklich zu veranlassen und die Regierung zu ersuchen, darauf hinzuwirken, den Mitgliedern der Ueberwachungsanstalten das Recht der Beschlagnahme zu sichern.

Schließlich wurde der erste Teil des Antrages gegen 5 Stimmen und der zweite gegen 16 Stimmen angenommen.

Nachrichten aus Sachsen

Strafantrag der Reichsartoffelstelle gegen die „Sächsische Volkszeitung“!

In einer Reihe von Blättern lesen wir folgendes: „Vorwurf gegen die Reichsartoffelstelle. Das Reichsministerium die Ernährung und Landwirtschaft schreibt uns: In der Sächsischen Volkszeitung Nr. 128 wird die neue Regelung der Kartoffelwirtschaft auf Grund der Verordnung vom 21. Mai 1920 zum Anlaß genommen, um schwere Vorwürfe gegen den Leiter der Reichsartoffelstelle zu erheben. Die angeführten Behauptungen, entbehren jeder Grundlage. Es ist gegen den verantwortlichen Redakteur der Sächsischen Volkszeitung Strafantrag gestellt worden.“

Uns ist eine solche Mitteilung bis jetzt nicht zugekommen. Es handelt sich um den Artikel: „Ein Skandal in der Kartoffelverforgung. Ein Wort dazu von einem Sachverständigen“, der übrigens nicht in 128 der Sächsischen Volkszeitung, sondern in Nr. 124 erschienen ist. Es ist uns allerdings unter der Hand bereits in voriger Woche mitgeteilt worden, daß die Reichsartoffelstelle beschlossene, Strafantrag zu stellen. Es wird sich ja dann herausstellen, ob die angeführten Behauptungen jeder Grundlage entbehren. Soviel können wir heute schon sagen: Wenn wirklich Strafantrag erhoben wird, dann wird daraus ein Prozeß werden, der die ganze deutsche Öffentlichkeit in hohem Maße interessieren wird.

Loslösung der Kirchenmusik in der katholischen Hofkirche in Dresden!

Der Haushaltsausschuß A der Sächsischen Volkskammer hat folgenden Antrag gestellt:

„Die Volkskammer wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, die Musik- und Gesangsleistungen in der ehemaligen katholischen Hofkirche möglichst bald von den Gottesdiensten loszulösen.“

Näheres über diesen Beschluß, der von sämtlichen Parteivertretern der Volkskammer im Haushaltsausschuß A unterschrieben ist, finden unsere Leser im Leitartikel der vorliegenden Nummer „Flitterkond“ auf der ersten Seite.

— **Plauen, 2. Juli.** Der 44 Jahre alte Händler Emil Zimmer aus Plauen wurde in einem Dolch in der Nähe des hiesigen Geviertplatzes ermordet und dabei angefaßt. Die Leiche wurde einen Fuß in den Kopf auf. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Aus Dresden

— In der Stadterordnetenversammlung am Donnerstag nahm das Kollegium zunächst Kenntnis von der Mitteilung des Rates, nach der die zur Vermeidung des Ringgeldmangels im Straßenbahnverkehr eingeführten Wertmarken zu 10 Pf. um eine zweite Sorte im Werte von 20 Pf. ergänzt worden sind. Die privilegierte Vogenschnapsgesellschaft hatte ein Schreiben an den Rat gerichtet, in dem sie gegen die Preisermäßigung für die Straßenbahnfahrten nach der Roggenlei vorstellte. In der Eingabe wird diese Ermäßigung als eine ungerechtfertigte Maßnahme bezeichnet. Der Rat hat jedoch beschlossen, es bei der Preisermäßigung zu belassen weil der Verkehr auf den Plänen 18 und 23 besonders in den Abendstunden außerordentlich zunimmt. Auch sei der erhöhte Fahrpreis für Sonderlinien angelehnt der finanziellen Verhältnisse der Straßenbahn durchaus berechtigt. Das Kollegium nahm zustimmend Kenntnis. Dieser wurde beschlossen, die Kammerentscheidung für die besoldeten Ratsmitglieder auf 1500 Mark und für die Stadterordneten auf 1000 Mark festzusetzen. Seitens des Rates waren 1800 und 1200 Mark vorgeschlagen worden. Ferner beschloß das Kollegium, dem Dresdner Verkehrsverein ein eine Jahresbeiträge von 50000 Mark auf sechs Jahre zu ge-

währen unter der Bedingung, daß vom Rate zwei und von den Stadterordneten vier Kommitte in den Vorstand des Vereins eintraten. Die Ausschließungsfrage soll aus der Zuständigkeit des Verkehrsvereins ausgegliedert und der Stadt überlassen werden. Hier auf erörterte das Kollegium noch einen Antrag des St. B. Künzel, nach dem der Rat ersucht werden sollte, die Preisbewegung auf dem Lebensmittelmarkt gut zu beobachten und die von der Stadt erworbenen Lebensmittel im Preise so herabzusetzen, daß diese den im Handel üblichen Preisen mindestens gleichkommen, ferner dahin zu wirken, daß die Zusammenziehung des Preises eine bessere werde und die Kommunalverbände einen möglichst herbeiführen. Hierüber soll der nächstjährigen Freischätzung auf dem Obstmarkt entgegengetreten werden.

— Für den Transport der Stimmberechtigten des Dresdner Bezirks sind, wie wir erfahren, zwei Bände vorzulegen, die bereits am Montag abgehen. Die Stimmberechtigten, die auf dem Termine in ihre Heimat reisen, brauchen den losen Kartei Nr. 63 und versammeln sich am Montag vormittags halb 10 Uhr auf dem Dresdner Hauptbahnhof. Die anderen, die den Landweg 17 benutzen, versammeln sich ebenfalls nachmittags halb 3 Uhr. Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für die Abstimmungsgebiete (Strehlener Straße 68) ist zur Kaufmännischen während des ganzen Sonntags geöffnet.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Der Verein der Katholiken von Dresden-Strieschen und des katholischen Kinos für Sachsen veranstalten am Sonntag, den 4. Juli um nachmittags 4 Uhr am im Garten und Saal des Kurhauses zu Klein-Neudorf ein neuartiges Sommerfest. Daher sei für Erholungsbedürftige aller Art die Lokung: Heute nach Kurhaus Klein-Neudorf! (Siehe Inserat.)

Leipzig, Neumühlendamm, Verein abstinenter Katholiken. Sonntag, den 11. Juli, abends 7/8 Uhr findet der 2. Familienabend im Gesellschaftslokal statt. Als Redner ist Herr Pfarr-Vize Frust aus Schöndorf gewonnen, welcher aus der begangenen Vorstandsperiode: „Die Familie“, das Thema „Freie in der Familie“ behandeln wird. Von Mitgliedern des „Kath. Jungmännervereins“ wird das Schauspiel „Brüderliebe“ zur Aufführung gebracht, sowie von jungen Mädchen der Jugendgruppe das nette Mäxchen „Bachschiffens Ideale“. Auch ist mit diesem Abend wieder eine Ausstellung von sehr wertvollen Schriften verbunden. Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten. Einlaß ist um 7/8 Uhr. Beginn pünktlich 7/8 Uhr.

Parteinachrichten

Die Zentrumsvorversammlung in Dresden-Plieschen am Montag, den 5. Juli, im Schulaal, Leisewiger Straße 76, beginnt um 7/8 Uhr abends, nicht schon um 7/7 Uhr, wie gestern irrtümlich Weile berichtet wurde. (Näheres s. Anzeigentel.)

Die Zentrumspartei Ortsgruppe Dresden veranstaltet am Mittwoch, den 7. Juli, abends Punkt 8 Uhr im katholischen Gesellschaftslokal Krufterstraße 4, eine große Zentrumsvorversammlung, in welcher die Herren Rechtsanwält Dr. Hiller und Oberlehrer Hehlein sprechen werden. Herr Dr. Hiller wird einen Überblick auf die Reichstagsarbeiten werfen, während Herr Oberlehrer Hehlein die politische Lage im Reich und in Sachsen behandeln wird. Es wird dabei eingehend auf dem neuen sächsischen Landtagswahlgesetz zu dem Schulkampf im blauen Stellung genommen werden. Alle Zentrumsanhänger, Männer und Frauen sind eingeladen und werden gebeten, zahlreich zu erscheinen um die Verlesung in dieser ersten Zeit zu einer machtvollen Kundgebung des Zentrumsgedankens zu gestalten.

Sport

Vorausagen

Leipzig, 4. Juli 8 Uhr nachmittags: 1. Salvadore, Crotus; 2. Fontaine, Gordanapal; 3. Leopard, Antelope; 4. Vorber, Romanze; 5. Jahn, Ottomane; 6. Majoratsberg, Vogarano; 7. Wier, Puffschin.

Dortmund, 4. Juli 2 1/2 Uhr nachmittags: 1. Buretta, Lablans; 2. Porphyre II, Atlas; 3. Draufgänger II, Fellenisch; 4. Hasdrubal, Tolson; 5. Commanbo, Artus; 6. Carlchen, Garpure; 7. Tolmein, Quellwasser.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hauptredakteur Paul Hehlein; für den Inseratenteil: Peter Schradex. — Druck und Verlag der „Saxonia-Druckerei G. m. b. H.“ in Dresden.

Ämtliche Bekanntmachungen

Verteilung von Marmelade

- § 1. Ausweis „409“ der Lebensmittelkarte ein halbes Pfund Marmelade für 1. u. 2. S.
- § 2. Straßenschilder und Kleinfahrzeugbesitzer wie bisher nach dem Satz in § 1.
- § 3. Anmeldung beim Kleinfahrer: 3. oder 5. Juli 1920. Weitergabe an die Reichsstelle: 6. oder 7. Juli 1920.
- § 4. Als Reichstellen sind eingerichtet:
 - a) Großbetriebe des Kleinhandels und Großverkaufsgesellschaften wie bisher,
 - b) im übrigen die Firmen:
 - Wachs & Fißner, Wallschäfer 4; Rosack & Waldamus, Kleine Bachstraße 8; Wramann & Co., Königstraße 11; Otto Korman, Pilsenerstraße 29; Arthur Eißner, Ludwigstr. 1; Otto Anders, Bettingerstr. 88; Georg Münch, Brunner Str. 81; Stobmak & Sohn, Bettingerplatz 10/12; Julius Weiß, Königstraße 9.
- § 5. Abgabe an die Verbraucher: 10. Juli 1920
- § 6. Käufer der vorkommend auf Ausweis ungeteilten Marmelade kann solche auch ohne Ausweis erlangen werden. Die Kleinhandelsbetriebe sind berechtigt und verpflichtet, die zur Verteilung gelangende Marmelade auch ohne Ausweis abzugeben. Die hierzu benötigte Menge haben die Kleinhandler anzufordern.
- § 7. Zuwiderhandlungen: Bundesratsverordnung vom 25. September 1915.

Dresden, am 2. Juli 1920. Der Rat zu Dresden.

Verkehr mit Kartoffeln aus der Ernte 1920

Das Verzeichnis der Kartoffelerzeuger im Gebiete der Stadt Dresden wird der von ihnen nach § 2 der Kartoffelverordnung vom 25. Juni 1920 abzuhebenden Einkommen liegt im sächsischen Lebensmittelamt, Hauptstraße 5, 2. Stock, Zimmer 50, zur Einsicht aus.

Einwohner Einwendungen gegen die aus dem Verzeichnis sich ergebenden Feststellungen, insbesondere die Höhe der ablieferungspflichtigen Kartoffelmengen, sind bis zum 10. Juli 1920 hinfällig zu erheben. Später erhobene Einwendungen bleiben ohne Berücksichtigung.

Ueber die erhobenen Einwendungen entscheidet der Rat zu Dresden, Lebensmittelamt, endgültig. Dresden, am 2. Juli 1920. Der Rat zu Dresden.



Dresden, Waisenhausstr. 22

Wochentags: 4, 1/4, 7, 1/2, 9

Sonntags: 3, 5, 7, 9

Das einsame Wrack

Sensationsbilder mit Unterwasseraufnahmen in 6 Akten. Die Tauchszene wurden von Heinz Carl Heiland mit Hilfe der schlauchlosen Dräger - Tiefseetauchapparate -

persönlich unter Wasser

aufgenommen und Heinz Carl Heiland steuert sein 100 PS-Rennboot „Fusodan“

Hauptdarsteller:

Harry Liedtke, Heinz Carl Heiland und Leo Holl

1921

Am 1. d. Mts. wurde mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder und Neffe, der Obermonteur

Wilhelm E. Mach

ein Opfer seines Berufes.

Im tiefsten Schmerze

Anna verw. Mende

verw. gew. Mach im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Cottaer Str. 7, 3. Juli 1920.

Die Beerdigung ist Diensag, den 6. Juli 1920 nachmittags 3 Uhr auf dem äußeren kath. Friedhof.

Statt Karten!

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied gestern abend im 66. Lebensjahre nach frommen Empfang der hl. Sterbesakramente und wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel mein lieber Mann, unser guter Bruder und Schwager, unser trauerorgender, unvergesslicher Vater

Herr Postsekretär Josef Scheuring.

Um stillen Beileid bittet

Familie Scheuring.

Chemnitz, Mühlenstr. 48, den 2. Juli 1920.

Das Beileid findet statt am Montag den 5. Juli, 2 Uhr. Beileidsbesuche werden herzlich dankend abgelehnt, ebenso im Sinne des lieben Verstorbenen etwa zugeordnete Kranzspenden. Dafür um so herzlicher um Zuwendung eines hl. Messgebetes. Das Requiem ist am Montag früh 7 Uhr in der kath. Kirche zu Chemnitz, Roßmarkt. 1920

Verein kathol. Kaufleute und Beamten „Columbus“, Chemnitz

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, einen unserer alten Getreuen, Herrn Oberpostsekretär

Josef Scheuring 1356

in sein himmlisches Reich zu berufen. In 31jähriger treuer Mitgliedschaft hat er unserem Verein und Verband angehört. Der „Columbus“ wird ihm ein ehrendes Andenken immer bewahren.

Die Beerdigung findet Montag, den 5. Juli 1920 nachmittags 2 Uhr auf dem Hauptfriedhof, unsere Seelenmesse am Sonntag, den 11. Juli früh 1/8 Uhr in der St.-Josephs-Kirche statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Schirgiswalde

I. Fleischabgabe.

In der Woche vom 5. bis 11. Juli 1920 gelangt auf die Schlachthöfe W der Reichsfleischstelle 1849 an Erwachsene und Militär-Verbraucher 200 Gramm, an Volksschüler 150 „ und an Kinder unter 8 Jahren 100 „ Fleischfleisch einschließlich einer kleinen Menge eingefrorenen fleischigen Fleisches zur Ausgabe. Der Preis für 200 Gr. Fleisch beider Sorten beträgt 3.20 Br. 500 8.-

II. Nahrungsmittelabgabe.

(Kinder und alte Personen.) 1850 Vom 5. bis einschl. 15. Juli 1920 werden durch die im Bezugsjahr vom 6. Februar 1920 erschlüsslichen Verkaufsstellen abgegeben: 1. Auf Abschnitt II der roten Nahrungsmittelliste (Kinder bis zu 8 Jahren) 2. Auf Abschnitt II der weißen Nahrungsmittelliste (Kinder über 2 bis 4 Jahre) 3. Auf Abschnitt II der gelben Nahrungsmittelliste (Kinder über 4 bis 8 Jahre) 4. Auf Abschnitt II der grünen Nahrungsmittelliste (Personen über 80 Jahre) je 2 Stück 1/2 Pfund - Pakete Zwieback. Preis 1/2 Pfund - Paket Zwieback 1.70 Mt.

III. Kofosfett und Margarine.

Vom 5. bis einschl. 10. Juli 1920 werden auf Abschnitt D der Bundesfettliste 50 Gramm Kofosfett und 50 Gramm Margarine abgegeben. Preis: 50 Gramm Kofosfett und 50 Gramm Margarine, zusammen 2.85 Mt. Saugen, am 2. Juli 1920. Kommunalverband Saugen - Saub.

Verkauf von besonders preiswerten

Anzugstoffen

verbunden mit besonders vorteilhafter

Anfertigung

nach Körpermaß in erstklassiger Konfektion

Serie 1

3 m Stoff in verschiedenen Arten und schönen modernen Dessins à M. 90.- = 270.-

Zutaten, nur gute Qualitäten, Innen reines Leinen, Kommunalware, daher nur geg. Berechtigungsschein, laufend auf „4,25 m Futterstoffe“ . . M. 195.-

Anfertigung, in modern. Form, Garantie für tadellosen Sitz . . 190.-

Preis des ganzen Anzuges M. 655.-

Serie 2

3 m Stoff in großer Auswahl, nur gute Qualitäten . . à M. 120.- = 360.-

Zutaten, wie oben M. 195.-

Anfertigungspreis, wie oben M. 190.-

Preis des ganzen Anzuges M. 745.-

Serie 3

3 m Stoff, vorzügliche Ware, schöne Dessins, große Auswahl à M. 150.- = 450.-

Zutaten, wie oben M. 195.-

Anfertigungspreis, wie oben M. 190.-

Preis des ganzen Anzuges M. 835.-

Lieferzeit: 8-14 Tage

Im zweiten Schaufenster am Brühl sind Stoffe u. Futterstoffe ausgestellt, ebenso ist an dort ausgestellten Modellen die Verarbeitung u. Passform zu besichtigen

Montags 1-3 geschlossen

H. Hollenkamp & Co

Brühl Nr. 28-32 Leipzig Ecke Reichsstr. Erstes Herren-Bekleidungshaus

Zentrums-Versammlung Dresden-Vietchen

Montag, den 5. Juli 1920, Punkt 1/8 Uhr im Schulsaal Leisniger Straße 76, 11.

Tagungsordnung: 1. Referat des Herrn Hauptgeschäftsführer Paul Heßlein. 2. Aussprache und Organisationsfragen.

Zentrumsanhänger, Männer wie Frauen, erscheint zahlreich. Der Eintritt ist frei. Gäste willkommen! J. W. Hof, Ritzsche, Vors.

Gebildetes, katholisches Fräulein,

streng religiös, nicht zu jung, wird von älterer, alleinlebender Dame

in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Angebote mit Photograph. und genauer Angabe über bisherige Tätigkeit, erbeten unter G. R. 159 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Strümpfe

Lager in Strumpfwaren, Trikotagen. Mechanische Strickerei. Gek. Köhler, Strumpfwirk-Mstr. Dresden, Alaunstr. 14.

Tymians Thalia-Theater

Angang 1/8 Uhr. Täglich der Rosenkranz: „Dresden hat Fitz“ 76. Sonntags 2 Vorstellungen: 1/4 und 1/8 Uhr

Zentrum (Christliche Volkspartei)

Ortsgruppe Dresden

Mittwoch, den 7. Juli, abends Punkt 8 Uhr im kath. Gefellenhaus, Käuferstraße 4.

Zentrums-Versammlung

Redner:

Herr Rechtsanwalt Dr. Hillie: „Rückblick auf die Reichstagswahlen“

Herr Chefredakteur Heßlein: „Die politische Lage“

Danach Aussprache. Eingeladen sind herzlich alle Zentrumsanhänger, Männer und Frauen. Zentrumsmitglieder, bringt viele Freunde und Bekannte mit. Der Vorstand.

„Kreuzbündnis“ Verein abstinent. Katholiken Leipzig

Sonntag, den 11. Juli, abends 1/8 Uhr im Gefellenhaus

Vortrags- und Theater-Abend

Katholischer Verein Dresden-Strehla Sonntag, 4. Juli, abends 8 Uhr Monatsversammlung in der Goldenen Stube mit Vortrag des Herrn Oberl. Kantalar „Kinderfehler“ (2. Teil) u.

Gausgrundstück mit Obst- und Gemüsegarten, 1/2 Schöffel Feld, Stellung mit schönem Blick, in Kuba Nr. 23, Nähe Bad Edmetz, soll Sonntag den 9. Juli vormittags 9 Uhr unter vorher bekanntgegebenen Bedingungen erblich übergeben werden. Kauf.

Blendend weiße Wäsche elegante Herren-Stär, Ärmel und als Spezialität

Haushaltswäsche nach Gewähl

Dampfwäscherei „Sidelweiß“ Dresden-N. 23 : Fernruf 23167

Reichhaltiges Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstatt. Gute Qualität, gewissenhafte Preise.

Rudolf Dörrschmidt, Rosenstraße 29b, Ecke Materialstr.



Raucherdank! Das sicherste Mittel, um Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Asskurant umsonst! Versandhaus Urania

Elektrische Bügeleisen Koch- und Heizapparate, altes Friedensware, ab Fabriklager direkt an Privats verkauf

H. Parcho, Dresden-A. Reithausstr. 2.

Bartlechte sowie Rasier- u. Gantanzmesser aller Art beklebt

Bild- Flechtenfarbe Dose Mt. 6.

Vert. Grize: Apotheker, Central 1099.

Das pä über

Der „C“ hat folgenden richtete Kundl. Insekt und Apollon. machung erleb. kündigt, die eine Seelenqu. rigkeit bearti. Glaube Gefah. Wengeln, und heilige Pflicht. hinweisen, u. Vor alle. eberrichten, u. Arbeit im Die. können diese. Bergamo wiff. daß sie ihre. und daß sie, u. Behörden geg. um dem mit. treten, birtel. ewigen Gehe. Stimme von. und wir eine. laßt auch met. leiten, als vo. Arbeitern zu. ihr in euren. schied, den die. Kirche; und w. wird das Vol. halb erscheint. Reichlichkeit. grüß, sei es, (schönen sag. aus bei aller. und sei es sch. nich, schliche. wußt sein, mit. Christ ist me. Wir, daß sie n. der Pflichten. gewissen, die ab. als wie die ric. und unauflös. Verantwortlich. fähiger einfin. herliche Feder. sich ihre Stim. Können i. auch weniger. Hoffnung auf. das in Ausfich. sie bedenken. u. Vorliebe für d. Verteidigung u. deren Beschüß. ungerecht ange. Kirche als sein. und auf ihre. Und ihr. allen euren. triten nicht die. solchen Guedes. bieten, so möge. daß diese aber. sich daran vor. mögen die M. mit welchem Wa. Weisheit ab. viel weniger an. die Woffen dur. Auffassungen u. presidentenspreche. herlich empfehl. gegenüber den. Vertrauen, daß. gemeine Wohl. Nichtfinen bez. Liebe abgewie. Als Fied. leres väterliche. ehrende die. Wolle den Prof. Begeben i. Jahre Unferst.

Der „C“ hat folgenden richtete Kundl. Insekt und Apollon. machung erleb. kündigt, die eine Seelenqu. rigkeit bearti. Glaube Gefah. Wengeln, und heilige Pflicht. hinweisen, u. Vor alle. eberrichten, u. Arbeit im Die. können diese. Bergamo wiff. daß sie ihre. und daß sie, u. Behörden geg. um dem mit. treten, birtel. ewigen Gehe. Stimme von. und wir eine. laßt auch met. leiten, als vo. Arbeitern zu. ihr in euren. schied, den die. Kirche; und w. wird das Vol. halb erscheint. Reichlichkeit. grüß, sei es, (schönen sag. aus bei aller. und sei es sch. nich, schliche. wußt sein, mit. Christ ist me. Wir, daß sie n. der Pflichten. gewissen, die ab. als wie die ric. und unauflös. Verantwortlich. fähiger einfin. herliche Feder. sich ihre Stim. Können i. auch weniger. Hoffnung auf. das in Ausfich. sie bedenken. u. Vorliebe für d. Verteidigung u. deren Beschüß. ungerecht ange. Kirche als sein. und auf ihre. Und ihr. allen euren. triten nicht die. solchen Guedes. bieten, so möge. daß diese aber. sich daran vor. mögen die M. mit welchem Wa. Weisheit ab. viel weniger an. die Woffen dur. Auffassungen u. presidentenspreche. herlich empfehl. gegenüber den. Vertrauen, daß. gemeine Wohl. Nichtfinen bez. Liebe abgewie. Als Fied. leres väterliche. ehrende die. Wolle den Prof. Begeben i. Jahre Unferst.

Der „C“ hat folgenden richtete Kundl. Insekt und Apollon. machung erleb. kündigt, die eine Seelenqu. rigkeit bearti. Glaube Gefah. Wengeln, und heilige Pflicht. hinweisen, u. Vor alle. eberrichten, u. Arbeit im Die. können diese. Bergamo wiff. daß sie ihre. und daß sie, u. Behörden geg. um dem mit. treten, birtel. ewigen Gehe. Stimme von. und wir eine. laßt auch met. leiten, als vo. Arbeitern zu. ihr in euren. schied, den die. Kirche; und w. wird das Vol. halb erscheint. Reichlichkeit. grüß, sei es, (schönen sag. aus bei aller. und sei es sch. nich, schliche. wußt sein, mit. Christ ist me. Wir, daß sie n. der Pflichten. gewissen, die ab. als wie die ric. und unauflös. Verantwortlich. fähiger einfin. herliche Feder. sich ihre Stim. Können i. auch weniger. Hoffnung auf. das in Ausfich. sie bedenken. u. Vorliebe für d. Verteidigung u. deren Beschüß. ungerecht ange. Kirche als sein. und auf ihre. Und ihr. allen euren. triten nicht die. solchen Guedes. bieten, so möge. daß diese aber. sich daran vor. mögen die M. mit welchem Wa. Weisheit ab. viel weniger an. die Woffen dur. Auffassungen u. presidentenspreche. herlich empfehl. gegenüber den. Vertrauen, daß. gemeine Wohl. Nichtfinen bez. Liebe abgewie. Als Fied. leres väterliche. ehrende die. Wolle den Prof. Begeben i. Jahre Unferst.

Der „C“ hat folgenden richtete Kundl. Insekt und Apollon. machung erleb. kündigt, die eine Seelenqu. rigkeit bearti. Glaube Gefah. Wengeln, und heilige Pflicht. hinweisen, u. Vor alle. eberrichten, u. Arbeit im Die. können diese. Bergamo wiff. daß sie ihre. und daß sie, u. Behörden geg. um dem mit. treten, birtel. ewigen Gehe. Stimme von. und wir eine. laßt auch met. leiten, als vo. Arbeitern zu. ihr in euren. schied, den die. Kirche; und w. wird das Vol. halb erscheint. Reichlichkeit. grüß, sei es, (schönen sag. aus bei aller. und sei es sch. nich, schliche. wußt sein, mit. Christ ist me. Wir, daß sie n. der Pflichten. gewissen, die ab. als wie die ric. und unauflös. Verantwortlich. fähiger einfin. herliche Feder. sich ihre Stim. Können i. auch weniger. Hoffnung auf. das in Ausfich. sie bedenken. u. Vorliebe für d. Verteidigung u. deren Beschüß. ungerecht ange. Kirche als sein. und auf ihre. Und ihr. allen euren. triten nicht die. solchen Guedes. bieten, so möge. daß diese aber. sich daran vor. mögen die M. mit welchem Wa. Weisheit ab. viel weniger an. die Woffen dur. Auffassungen u. presidentenspreche. herlich empfehl. gegenüber den. Vertrauen, daß. gemeine Wohl. Nichtfinen bez. Liebe abgewie. Als Fied. leres väterliche. ehrende die. Wolle den Prof. Begeben i. Jahre Unferst.

Der „C“ hat folgenden richtete Kundl. Insekt und Apollon. machung erleb. kündigt, die eine Seelenqu. rigkeit bearti. Glaube Gefah. Wengeln, und heilige Pflicht. hinweisen, u. Vor alle. eberrichten, u. Arbeit im Die. können diese. Bergamo wiff. daß sie ihre. und daß sie, u. Behörden geg. um dem mit. treten, birtel. ewigen Gehe. Stimme von. und wir eine. laßt auch met. leiten, als vo. Arbeitern zu. ihr in euren. schied, den die. Kirche; und w. wird das Vol. halb erscheint. Reichlichkeit. grüß, sei es, (schönen sag. aus bei aller. und sei es sch. nich, schliche. wußt sein, mit. Christ ist me. Wir, daß sie n. der Pflichten. gewissen, die ab. als wie die ric. und unauflös. Verantwortlich. fähiger einfin. herliche Feder. sich ihre Stim. Können i. auch weniger. Hoffnung auf. das in Ausfich. sie bedenken. u. Vorliebe für d. Verteidigung u. deren Beschüß. ungerecht ange. Kirche als sein. und auf ihre. Und ihr. allen euren. triten nicht die. solchen Guedes. bieten, so möge. daß diese aber. sich daran vor. mögen die M. mit welchem Wa. Weisheit ab. viel weniger an. die Woffen dur. Auffassungen u. presidentenspreche. herlich empfehl. gegenüber den. Vertrauen, daß. gemeine Wohl. Nichtfinen bez. Liebe abgewie. Als Fied. leres väterliche. ehrende die. Wolle den Prof. Begeben i. Jahre Unferst.

Der „C“ hat folgenden richtete Kundl. Insekt und Apollon. machung erleb. kündigt, die eine Seelenqu. rigkeit bearti. Glaube Gefah. Wengeln, und heilige Pflicht. hinweisen, u. Vor alle. eberrichten, u. Arbeit im Die. können diese. Bergamo wiff. daß sie ihre. und daß sie, u. Behörden geg. um dem mit. treten, birtel. ewigen Gehe. Stimme von. und wir eine. laßt auch met. leiten, als vo. Arbeitern zu. ihr in euren. schied, den die. Kirche; und w. wird das Vol. halb erscheint. Reichlichkeit. grüß, sei es, (schönen sag. aus bei aller. und sei es sch. nich, schliche. wußt sein, mit. Christ ist me. Wir, daß sie n. der Pflichten. gewissen, die ab. als wie die ric. und unauflös. Verantwortlich. fähiger einfin. herliche Feder. sich ihre Stim. Können i. auch weniger. Hoffnung auf. das in Ausfich. sie bedenken. u. Vorliebe für d. Verteidigung u. deren Beschüß. ungerecht ange. Kirche als sein. und auf ihre. Und ihr. allen euren. triten nicht die. solchen Guedes. bieten, so möge. daß diese aber. sich daran vor. mögen die M. mit welchem Wa. Weisheit ab. viel weniger an. die Woffen dur. Auffassungen u. presidentenspreche. herlich empfehl. gegenüber den. Vertrauen, daß. gemeine Wohl. Nichtfinen bez. Liebe abgewie. Als Fied. leres väterliche. ehrende die. Wolle den Prof. Begeben i. Jahre Unferst.

Der „C“ hat folgenden richtete Kundl. Insekt und Apollon. machung erleb. kündigt, die eine Seelenqu. rigkeit bearti. Glaube Gefah. Wengeln, und heilige Pflicht. hinweisen, u. Vor alle. eberrichten, u. Arbeit im Die. können diese. Bergamo wiff. daß sie ihre. und daß sie, u. Behörden geg. um dem mit. treten, birtel. ewigen Gehe. Stimme von. und wir eine. laßt auch met. leiten, als vo. Arbeitern zu. ihr in euren. schied, den die. Kirche; und w. wird das Vol. halb erscheint. Reichlichkeit. grüß, sei es, (schönen sag. aus bei aller. und sei es sch. nich, schliche. wußt sein, mit. Christ ist me. Wir, daß sie n. der Pflichten. gewissen, die ab. als wie die ric. und unauflös. Verantwortlich. fähiger einfin. herliche Feder. sich ihre Stim. Können i. auch weniger. Hoffnung auf. das in Ausfich. sie bedenken. u. Vorliebe für d. Verteidigung u. deren Beschüß. ungerecht ange. Kirche als sein. und auf ihre. Und ihr. allen euren. triten nicht die. solchen Guedes. bieten, so möge. daß diese aber. sich daran vor. mögen die M. mit welchem Wa. Weisheit ab. viel weniger an. die Woffen dur. Auffassungen u. presidentenspreche. herlich empfehl. gegenüber den. Vertrauen, daß. gemeine Wohl. Nichtfinen bez. Liebe abgewie. Als Fied. leres väterliche. ehrende die. Wolle den Prof. Begeben i. Jahre Unferst.

Der „C“ hat folgenden richtete Kundl. Insekt und Apollon. machung erleb. kündigt, die eine Seelenqu. rigkeit bearti. Glaube Gefah. Wengeln, und heilige Pflicht. hinweisen, u. Vor alle. eberrichten, u. Arbeit im Die. können diese. Bergamo wiff. daß sie ihre. und daß sie, u. Behörden geg. um dem mit. treten, birtel. ewigen Gehe. Stimme von. und wir eine. laßt auch met. leiten, als vo. Arbeitern zu. ihr in euren. schied, den die. Kirche; und w. wird das Vol. halb erscheint. Reichlichkeit. grüß, sei es, (schönen sag. aus bei aller. und sei es sch. nich, schliche. wußt sein, mit. Christ ist me. Wir, daß sie n. der Pflichten. gewissen, die ab. als wie die ric. und unauflös. Verantwortlich. fähiger einfin. herliche Feder. sich ihre Stim. Können i. auch weniger. Hoffnung auf. das in Ausfich. sie bedenken. u. Vorliebe für d. Verteidigung u. deren Beschüß. ungerecht ange. Kirche als sein. und auf ihre. Und ihr. allen euren. triten nicht die. solchen Guedes. bieten, so möge. daß diese aber. sich daran vor. mögen die M. mit welchem Wa. Weisheit ab. viel weniger an. die Woffen dur. Auffassungen u. presidentenspreche. herlich empfehl. gegenüber den. Vertrauen, daß. gemeine Wohl. Nichtfinen bez. Liebe abgewie. Als Fied. leres väterliche. ehrende die. Wolle den Prof. Begeben i. Jahre Unferst.

Der „C“ hat folgenden richtete Kundl. Insekt und Apollon. machung erleb. kündigt, die eine Seelenqu. rigkeit bearti. Glaube Gefah. Wengeln, und heilige Pflicht. hinweisen, u. Vor alle. eberrichten, u. Arbeit im Die. können diese. Bergamo wiff. daß sie ihre. und daß sie, u. Behörden geg. um dem mit. treten, birtel. ewigen Gehe. Stimme von. und wir eine. laßt auch met. leiten, als vo. Arbeitern zu. ihr in euren. schied, den die. Kirche; und w. wird das Vol. halb erscheint. Reichlichkeit. grüß, sei es, (schönen sag. aus bei aller. und sei es sch. nich, schliche. wußt sein, mit. Christ ist me. Wir, daß sie n. der Pflichten. gewissen, die ab. als wie die ric. und unauflös. Verantwortlich. fähiger einfin. herliche Feder. sich ihre Stim. Können i. auch weniger. Hoffnung auf. das in Ausfich. sie bedenken. u. Vorliebe für d. Verteidigung u. deren Beschüß. ungerecht ange. Kirche als sein. und auf ihre. Und ihr. allen euren. triten nicht die. solchen Guedes. bieten, so möge. daß diese aber. sich daran vor. mögen die M. mit welchem Wa. Weisheit ab. viel weniger an. die Woffen dur. Auffassungen u. presidentenspreche. herlich empfehl. gegenüber den. Vertrauen, daß. gemeine Wohl. Nichtfinen bez. Liebe abgewie. Als Fied. leres väterliche. ehrende die. Wolle den Prof. Begeben i. Jahre Unferst.

Der „C“ hat folgenden richtete Kundl. Insekt und Apollon. machung erleb. kündigt, die eine Seelenqu. rigkeit bearti. Glaube Gefah. Wengeln, und heilige Pflicht. hinweisen, u. Vor alle. eberrichten, u. Arbeit im Die. können diese. Bergamo wiff. daß sie ihre. und daß sie, u. Behörden geg. um dem mit. treten, birtel. ewigen Gehe. Stimme von. und wir eine. laßt auch met. leiten, als vo. Arbeitern zu. ihr in euren. schied, den die. Kirche; und w. wird das Vol. halb erscheint. Reichlichkeit. grüß, sei es, (schönen sag. aus bei aller. und sei es sch. nich, schliche. wußt sein, mit. Christ ist me. Wir, daß sie n. der Pflichten. gewissen, die ab. als wie die ric. und unauflös. Verantwortlich. fähiger einfin. herliche Feder. sich ihre Stim. Können i. auch weniger. Hoffnung auf. das in Ausfich. sie bedenken. u. Vorliebe für d. Verteidigung u. deren Beschüß. ungerecht ange. Kirche als sein. und auf ihre. Und ihr. allen euren. triten nicht die. solchen Guedes. bieten, so möge. daß diese aber. sich daran vor. mögen die M. mit welchem Wa. Weisheit ab. viel weniger an. die Woffen dur. Auffassungen u. presidentenspreche. herlich empfehl. gegenüber den. Vertrauen, daß. gemeine Wohl. Nichtfinen bez. Liebe abgewie. Als Fied. leres väterliche. ehrende die. Wolle den Prof. Begeben i. Jahre Unferst.

Der „C“ hat folgenden richtete Kundl. Insekt und Apollon. machung erleb. kündigt, die eine Seelenqu. rigkeit bearti. Glaube Gefah. Wengeln, und heilige Pflicht. hinweisen, u. Vor alle. eberrichten, u. Arbeit im Die. können diese. Bergamo wiff. daß sie ihre. und daß sie, u. Behörden geg. um dem mit. treten, birtel. ewigen Gehe. Stimme von. und wir eine. laßt auch met. leiten, als vo. Arbeitern zu. ihr in euren. schied, den die. Kirche; und w. wird das Vol. halb erscheint. Reichlichkeit. grüß, sei es, (schönen sag. aus bei aller. und sei es sch. nich, schliche. wußt sein, mit. Christ ist me. Wir, daß sie n. der Pflichten. gewissen, die ab. als wie die ric. und unauflös. Verantwortlich. fähiger einfin. herliche Feder. sich ihre Stim. Können i. auch weniger. Hoffnung auf. das in Ausfich. sie bedenken. u. Vorliebe für d. Verteidigung u. deren Beschüß. ungerecht ange. Kirche als sein. und auf ihre. Und ihr. allen euren. triten nicht die. solchen Guedes. bieten, so möge. daß diese aber. sich daran vor. mögen die M. mit welchem Wa. Weisheit ab. viel weniger an. die Woffen dur. Auffassungen u. presidentenspreche. herlich empfehl. gegenüber den. Vertrauen, daß. gemeine Wohl. Nichtfinen bez. Liebe abgewie. Als Fied. leres väterliche. ehrende die. Wolle den Prof. Begeben i. Jahre Unferst.

Der „C“ hat folgenden richtete Kundl. Insekt und Apollon. machung erleb. kündigt, die eine Seelenqu. rigkeit bearti. Glaube Gefah. Wengeln, und heilige Pflicht. hinweisen, u. Vor alle. eberrichten, u. Arbeit im Die. können diese. Bergamo wiff. daß sie ihre. und daß sie, u. Behörden geg. um dem mit. treten, birtel. ewigen Gehe. Stimme von. und wir eine. laßt auch met. leiten, als vo. Arbeitern zu. ihr in euren. schied, den die. Kirche; und w. wird das Vol. halb erscheint. Reichlichkeit. grüß, sei es, (schönen sag. aus bei aller. und sei es sch. nich, schliche. wußt sein, mit. Christ ist me. Wir, daß sie n. der Pflichten. gewissen, die ab. als wie die ric. und unauflös. Verantwortlich. fähiger einfin. herliche Feder. sich ihre Stim. Können i. auch weniger. Hoffnung auf. das in Ausfich. sie bedenken. u. Vorliebe für d. Verteidigung u. deren Beschüß. ungerecht ange. Kirche als sein. und auf ihre. Und ihr. allen euren. triten nicht die. solchen Guedes. bieten, so möge. daß diese aber. sich daran vor. mögen die M. mit welchem Wa. Weisheit ab. viel weniger an. die Woffen dur. Auffassungen u. presidentenspreche. herlich empfehl. gegenüber den. Vertrauen, daß. gemeine Wohl. Nichtfinen bez. Liebe abgewie. Als Fied. leres väterliche. ehrende die. Wolle den Prof. Begeben i. Jahre Unferst.

Der Thüringer Hof, Leipzig

Burgstraße 19/23 Inh.: A. Herrmann

Volkstümliche Gastwirtschaft mit vorzüglicher Verpflegung

Ausschank von Würzburger Hofbräu hell und dunkel

Weine aus ersten Lagen

Der Thüringer Hof, erbaut 1454, ist mit seinen künstlerisch eingerichteten Abteilungen eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges

Fl. Kreibich's Nachfolger

Inh.: A. verw. Zenker und M. verw. Pempel
Sporengasse **DRESDEN-A.** Ecke Schüssergasse

Schmuck- und Perlenlager

Schmuck in Granaten, Korallen, Silber, Bernstein, Elfenbein, Jett

Alle Arten Glas-, Wachs- und Metallperlen

Strick- und Stickerie. — Schwarze und farbige Schmelze — Flitter- und Besatzsteine.

— Reparaturen und Neuanfertigungen prompt und billig

Stadt-Café

am Zwinger und Postplatz
Inhaber: **O. Hofmann**



Hermann Görlach
Düerenstr. 44 Dresden A. T. 14398

Größtes Möbeltransportgeschäft am Platze — stets preisgünstige Rückladegelegenheiten nach und von allen Plätzen insbesondere: Aachen, Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Essen, Frankfurt, Gölitz, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Pilsen, Posen, Stettin, Stuttgart, Zittau, Zwickau.

Für Stadtmzüge ebenfalls mäßigste Preisstellung

BAD SCHWARZBACH Iser-Gebirge.

KURHAUS VIKTORIA-QUELLE, radioakt., alk.-erd. Stahlguelle
Bade- und Trinkkur im Hause
Kurzzeit 1. Mal bis 15. Oktober

Behagliche Zimmer Besitzer: C. M. Chrometzka
Gute Verpfleg. Badeverwaltung

Druck von Massenaufgaben

Zeitungsbefehle, Flugblätter, Anschläge
ein- und zweifarbig, in Flach- oder Rotationsdruck, liefert schnell u. preiswert

Saxonia - Buchdruckerei G. m. b. H.,
Dresden-A. 16, Holbeinstraße 46 :: Fernspr. 21366

Gebr. Arnhold

Bankhaus
Kauptstraße 31 Dresden-A., Waisenhausstr. 20/22 Chemnitz Str. 96

Aufbewahrung von Wertpapieren zwecks Zinsscheineinlösung
(laut Verordnung vom 24. Oktober 1919)

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Deutsche Warte

Tageszeitung für Lebens-, Wirtschafts- und Bodenreform
mit den Beilagen
Land- und Hauswirtschaft — Gesundheitswarte
Jugendwarte — Der Sonntag — Frauenzeitung
und tägliches Unterhaltungsblatt

Monatlich nur 6 Mark
Berlin NW 6

Altpapier Zeitungen

Zeitschriften
Bücher
Geschäftspapiere
Kontobücher, Akten

kauft zu höchsten Preisen unter Garantie des Einstampfens

Papierverwertungs-Gesellschaft m. b. H.
Dresden, Gerichsstr. 27, Fernruf 13865

Maciejewski, Dentist

Räcknitzstraße 16, L. Ecke Mosczinskystraße
Sprechstunden 9—1, 3—5. Fernsprecher 10616.
Zahnoperationen für Unbemittelte unentgeltlich!

Möbeln

Nach beendigter Inventur
günstigen Einkauf, Preisunterfall.
mein Lager, habe ich in verschied.
um **200 Proz. billiger**

Sofas
in Plüsch, Webelin, Stuhlförmig auf.
Sie fast so billig, wie heute
der Plüsch kostet.

Stuhlfest prima Kindes
ledern Mark 2000.00.
Echt eichene Bettstellen
mit Federboden Mk. 550.

H. Sey, Br. Lode's Nachf.
Möbel-Werkstatt, Ausfertigungsbü.
Hannestraße 45
Gegründet 1872 - Fernspr. 22502.

Stuhlflechtröhre

schöne
2-4 mm Glanz, noch an
Wiederverkäufer liefert
Max Poppel,
Rohrmaschinenfabrik,
Dresden, Eiltnerstraße 5

Gallensteine

Professor **Dr. Weber's** Gallen-
Reinmittel
Cholapin

ein bewährtes Gallenreinmittel
zur Linderung und meist gänz-
licher Beseitigung dieses schmerz-
haften Leidens. Preis Mk. 15.—
für eine Dose meist eine Kur
ausreichend. Versand:
Grüne Apotheke, Erfurt 209

Geschäfts-Anzeiger

Bautzen

Seraska Ludowa banka — Wendische Volksbank
Fernruf 543 Aktiengesellschaft Teleg.-Adr.:
Bautzen Sorb. banka

Reichsbankgironkonto Bautzen
Postcheckkonto Leipzig 110481

**Ausführung sämtlicher bank-
mäßiger Geschäfte**

Handschuhmacher u. Bandagist
Josef Rothe
Kornmarkt - Ecke, am Theater.

Blasewitz

Buchbinderei u. Bildereinrahmung
Reinhold Diebner
Blasewitz - Dresden, Schillerplatz 10
Fernsprech - Nebenanschluß 31 801
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher im
Fach schlagenden Arbeiten.

Dresden

Schuhwarenlager
Rudolf Börschmidt
Rosenstraße 29 b Rosenstraße 29 b

Josef Liebscher
Schneidermeister für Herren und Damen
Dresden - Johannstadt, Haydnstraße 42, I.

Juwelen, Gold- und Silberwaren
G. A. Scharffenberg
Dresden **Seestraße 16**

Malarbeiten werden prompt und billig
ausgeführt. **B. Persch,**
Malermaler, Bergmannstr. 11. Fernspr. 50520.

Pelzwaren, Hüte, Mützen Pelzaufbe-
haltung, wahrung.
H. Padberg, Kürschnerstr. u. Mützenmacher,
Louisenstraße 70, Fernruf 14260.

Gold- und Silberwaren Fernsprecher
18 178
Reiche Auswahl. — Reparatur und Neuarbeiten.
Theodor Scholze, Schloßstraße 5a.

Fleisch-Ausgabe an die verehrl. Kund-
schaft erfolgt bis auf weiteres nur
Sonnabends.
Neue Markenmeldungen rechtzeitig
erbeten.

Curt Mertzsching

Dresden, Wittenberger Str. 79

Rückgratsverkrümmungen

bessere und helle m. meinem seit 55 J. ausprob
Stütz- u. Redressions-Korsett,
welches Brust und Leib vollständig frei läßt.
Nicht zu verwechseln mit den schädlichen
Clips-, Filz- oder Lederkorsetts.
Bruchbänder, Leibbinden aller Systeme,
größtes Lager, bestes Passen.

W. H. Wendschuch senior.
Orthopäde,
Dresden - A., nur Marienstraße 22.



Kunststofferei u. Weberei

Inhaber: **Max Wenzel**
Dresden-A. **Fernspr. 17 331**

Spezialität: Kunstvolle Stöpfung oder Einwebung von Brandlöchern
Eison-, Motten- und Mäusefraß, Schritten in Garderoben, Gebild, Tüllen,
Gardinen, Billard-Tischen und Geweben aller Art. Besonders erst-
klassige Spezialkräfte für alle Arten von Teppichen, Portieren usw.

Briefordner-Fabrik Cito

und Buchbinderel
Dresden-A. L. -> **J. Brendel,** -> Fernspr. 26514
empfiehlt sich zur
Anfertigung aller Buchbinder-Arbeiten.

Blumen- und Pflanzenhandlung
Marg. Schuster, Krenkelstr. 24, Fernruf 26509.
Anfertigung aller Bindereien und Dekorationen.

Josef Scarabis, Tischlermeister
Dresden - A. 1, Reinhardtstraße 2
Fernsprecher 27979

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Möbeln**
aller Art sowie **Kontoreinrichtungen** in
solidester Ausführung zu zivilen Preisen.

Leipzig

Gebrüder Rockmann
Leipzig-Reudnitz
Dresdner Str. 75

Herren- und Knaben-Konfektion
Anfertigung nach Maß

Buchbinderei von Franz Harmut, Firma
R. Mayberth, Lindenstr. 19,
Fernsprecher 13715, Wohnung: Thomasstr. 31.
Anfertigung all. Art Bucheinbände schnell u. billig.

Kirchenmalerei

Weststr. 29 **Heinrich Hinrichs** Fernspr. 11026.

Marschner, Tischler

Sebastian-Bach-Straße 39—41

Kürschnerei

Joseph Schremmer, Leipzig, Rudolfstraße 5
Neuanfertigung, Reparaturen und Umarbeitung

Schirgiswalde

Jacob Töppel, Schirgiswalde.

Web-, Wirk- und Strickwaren-Manufaktur.
Spez.: Hemden- und Bettstoffe, Trikotagen,
Strümpfe, Handschuhe, Sweaters, Strickgarn.
Verlangen Sie bemusterte Offerte.
Sendung von Mk. 100.— portofrei.

Geschäfts-
Dresden - A. 1

Wegweiser: Dresden
Ausgabe 2 0.45 M.
für Schirgiswalde

Die Berlin

Von Franz u.

Die Nachricht d
in Berlin ist in den H
Klasmus mit Freuden
ausdrücklich freige
Bedeutung, ein Ereign
überdient werden mag
Generationen erst offer
gen sich die Katholiken
Benefiz XV. Sie
des Reiches bereits vor
les, den Benefiz XV.
Sich zu empfangen,
traurigen Lage unferst
im Gefühl religiöser
Der Heilige S

nicht ganz unvertreten.
effektiv der Wänd
wegen. Diese päpstlich
Sprach der damals fäh
Plus VI. für die pol
auf das Königreich
schließlich beim fröhe
häufig dauerte auch n
fort. Waren schon fr
keiten aller Art an die
weiterte sich diese mate
nissen in zunehmendem
(Praeconsistorium) der
zesse über die deutsche
Wändner Kunstinat
politik des Nuntius at
schöne die Sitz befand
Natur fern, die ihrer
lands zusammenhängen,
erstattung und der ant
wobei der Meinungsf
Beispiel aus neuerer
Wändner Nuntius hab
zunehmende Ausbehnun
se stelle, mit Takt un
Konf. Raffaja an, der
handlungen über den
mal freihwirth, dem der
H, haben die päpsti
Anerkennung nicht nur
Reichsleitung wegen
Das Ansehen, dessen
Polakaten in Berlin
Kredit, den die nation
matischen Kreisen der
lung, ihrer Augen Dur
kultur ihrer Vertreter
Som diplomatische
der päpstlichen Nuntius
gehörte Tradition, eine
schänkt die Vertreter
ber Regierung des
Nuntius in des Neuge
organ zu gelten hat.
eine nach außen hin
Verbindung mit par
gilt als Verstoß gegen
ber Dinge geeignet, die
promittieren, wenn nicht
nante nimmt in dieser
Nuntius sind verpflichtet
den religiösen Orden
Verzicht einzufordern,
zu fällen oder eine Ent
reife Erfahrung, Klughe
haben, in Zeiten polit
maßgebenden Faktoren
bereits ein auffallendes
vertreten zu vermeiden.
Europas Fälle auf, in
unvermeidliche Konflikte
hab der hier angebeuten
niger Fälle eine äußerst

*) Aus Dr. I ber
die deutsche Kultur und
von Dr. Alfons Stels
übergeben.